

# Freunde der Deutschen Kinemathek e.V.

Kino Arsenal

Welserstr. 25, 10777 Berlin, Tel. 219 001 - 0

---

## KÜNSTLERINNENPROGRAMM

---

### Anja Knecht

Im Rahmen dieser Reihe stellen wir weiterhin Künstlerinnen und Filmemacherinnen vor, die vom Künstlerinnenprogramm der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur gefördert wurden. Die Filmemacherinnen haben hier die Gelegenheit, ihre Arbeit nach eigenen Vorstellungen in einem selbstgewählten Rahmenprogramm zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. In diesem Monat stellen wir die Berliner Künstlerin und Videomacherin Anja Knecht vor.

„Tänzer tanzen in engem Kontakt, der Kontaktpunkt wird zum Stützpunkt, zum Schwerpunkt, ausbalancierte Zustände, immer vor dem Kippen, der Zufall bestimmt den Verlauf. Die Körper scheinen im Fluß und selbst wenn sie sich nicht in direktem Kontakt befinden besteht eine Verbindung durch Blick und Raum. Eine seltsame, zärtliche Ästhetik verbirgt sich hinter diesem Tanz. Im Wechselspiel entsteht ein Fließen, Drängen, ein Sich-Halten. Interaktion der Gruppe, der Zufall nicht als Isolation sondern als den Verlauf bestimmende Intuition. Anja Knecht hat ihre Performer gut gewählt und eingewiesen.

Zu diesem ganzheitlichen Fluß bietet die Installation einen starren Rahmen, montierte Lautsprecher, Filmprojektoren, sich langsam drehende Spiegel. Doch ist klar, daß auch hier die Reflexion, der Ton, reduzierte Poesie, das Licht den eigentlichen Beitrag liefern und Material genutzt wird als Werkzeug, wie der Raum als Bühne. So bleibt denn auch nichts zurück, wichtig ist der Prozeß und nicht das Produkt und produziert wird nur im Zuschauer.“ Michael Flor, Berlin

Anja Knechts Arbeit umfaßt Rauminstallationen mit Fotografie, Video, Projektion und Klang, Experimental-Videos sowie Performances und Arbeiten mit öffentlichen Kommunikationssystemen. Ihre künstlerische Auseinandersetzung gilt der Frage wie sich die Differenz von Realität und Imagination im medialen Raum (re-)präsentiert.

Anja Knecht wird Ausschnitte aus ihrer aktuellen Experimental-Video-Produktion 'Hirte & Weberin - NIU LANG - ZHI NÜ' zeigen, die anlässlich ihres dreimonatigen Aufenthaltes in China 1995/96 entstanden ist. Dabei handelt es sich um eine moderne Interpretation der gleichnamigen daoistisch-buddhistischen Fabel. Außerdem wird sie Einblicke in das Zusammenspiel der von ihr benutzten Arbeitsweisen und Techniken geben, so z.B. anhand von Dokumentationen ausgewählter Ausstellungen: „DES(S)ERTS - Verlassene Nachtsche“ (Foto, Video, Ton), „Accuracy in terms off“ (Ton-Dia-Installation), „Schwebezustände - Von dem Gefühl nicht ganz da zu sein“ (Video-Klang-Installation und Performance) u.a.

#### **Kurzbiographie**

Geb. 1965, Studium der Künstlerischen Fotografie, Visuellen Kommunikation und Bildenden Kunst in Köln, Kassel und Berlin (HdK). Diplom 1994, Meisterschülerin 1995.

Auslandsstipendien in Frankreich, Italien und VR China. Seit 1987 Aus- und Weiterbildung in postmodernen Tanzformen und Bewegungsschulung. 1996 Künstlerinnenstipendium des Kultursenats; 1997 Goldrausch-Künstlerinnen-Projekt, Atelierstipendium der Karl-Hofer-Gesellschaft.

#### **Einzelausstellungen (Auswahl)**

1996 Galerie im Parkhaus

1997 Galerie Condé, Goethe-Institut Paris; kunst raum mitte, Berlin